Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Commune de Vevey	Aménagement du quai du Perdonnet, Vevey, IW	Concours ouvert aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois domiciliés ou établis sur le territoire du Canton de Vaud avant l'avis d'ouverture du concours. Les architectes originaires du Canton de Vaud, établis en Suisse et inscrits au REG A et B, sont également admis au concours. (voir page 249)	14 août 81 (27 mars 81)	12/1981 p. 249
Baudepartement des Kantons Solothurn	Berufsbildungszentrum in Grenchen SO, PW	Alle im Kanton Solothurn heimatberichtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Fachleute	21. Aug. 81 (13. März 81)	4/1981 S. 58
Beamtenpensionskasse des Kantons Zug	Wohnüberbauung Weinrebenhalde, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug seit dem 1. Juli 1980	18. Sept. 81 (30. April 81)	1/2/1981 S. 1409
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Neubau Universität Zürich-Zentrum, Rämistrasse Schönberggasse, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1981 niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz)	18. Sept. 81 (6. April bis 12. Juni)	14/1981 S. 306
Commune de Chardonne	Concours de génie civil pour l'aménagement de l'entrée ouest du village, IW	Ingénieurs civils domiciliés ou établis dans le canton de Vaud avant 1981, titiulaires d'un diplôme d'une école polytechnique ou inscrits dans le Registre suisse des ingénieurs, architectes et techniciens	25 sept. 81 (27 mars 81)	8/1981 p. 166
Gemeinden Montana und Randogne VS	Sport- und Touristikeinrichtungen in Montana, IW	Architekten und Planungsfachleute, die in der Schweiz heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1981 Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. Okt. 81 (15. Mai 81)	15/1981 S. 329

Neu in der Tabelle

République et Canton de Genève	Aménagement de terrains de l'ancien Palais des Expositions, IW	Architectes ayant élu domicile dans le canton de Genève avant le 1er janvier 1979 ainsi que tous les architectes genevois quel que soit leur domicile	30 oct. 81 (29 mai 81)	19/1981 S. 422
Kanton Graubünden	Erweiterung / Neubau Bündner Kunstmuseum, Chur und Kantonsbibliothek, IW	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juni 1979 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	18. Sept. 81	19/1981 S. 422

Wettbewerbsausstellungen

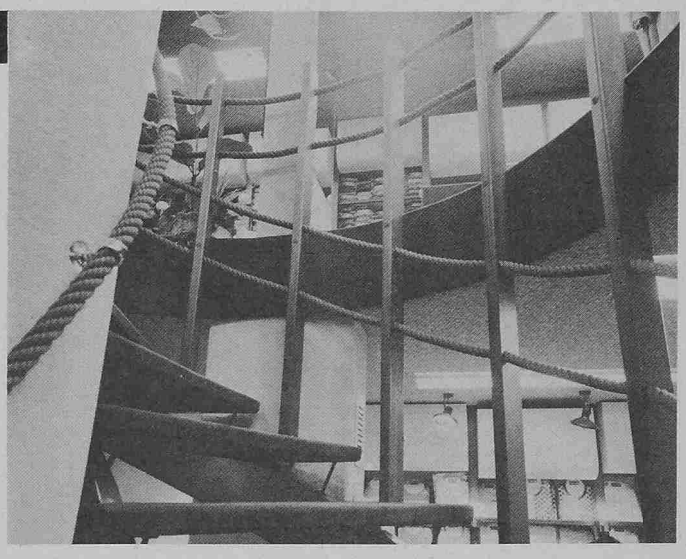
Gemeinderat Unterengstringen	Sportstätten im «Grund», Unterengstringen, PW	Ortsmuseum «Weid» Unterengstringen 26. und 27. März, 29. April, 13. und 27. Mai, 10. Juni jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr; 28. März und 3. Mai und 7. Juni jeweils von 10 bis 12 Uhr; 29. März von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr.		13/1981 S. 271
Gemeinde Wolfwil	Mehrzweckgebäude, PA	Kommandoposten des Zivilschutzgebäudes Wolfwil, 8. Mai sowie 11. bis 15. Mai von 19 bis 21 Uhr, 9. und 10. Mai von 10 bis 12 Uhr		folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Seile als Handlauf

Seile, kombiniert mit Holz oder Mauerwerk beleben auf harmonische Weise. Der Trend zum Seil als Handlauf, Geländer oder Dekoration hat deutlich zugenommen. Die Treppenseile sind mit einem grossen Sortiment an Zubehör erhältlich und können praktisch auch fast ohne besonderes handwerkliches Geschick selber befestigt werden. Für die Montage stehen aber trotzdem Fachleute zur Verfügung, welche die Arbeit als erfahrene Praktiker rasch und perfekt ausführen.
Die Seile sind in verschiedenen Qualitäten und Farben erhältlich. Sie sind daher problemlos für Aussen- und Innentreppen und für jeden Wohnstil verwendbar. Seile lassen sich auch zu Netzen in jeder beliebigen Form und Grösse verarbeiten. Einsatzmöglichkeiten hierfür gibt es viele, z.B. als Geländer bei Galerien und Treppen, oder als Spielnetz zum Klettern im Haus oder auf dem Spielplatz. Den Möglichkeiten sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Auch jeder einzelne, spezielle Wunsch kann erfüllt werden.

Bürki AG, 4538 Oberbipp



Aus Technik und Wirtschaft

Tekko-Schalung

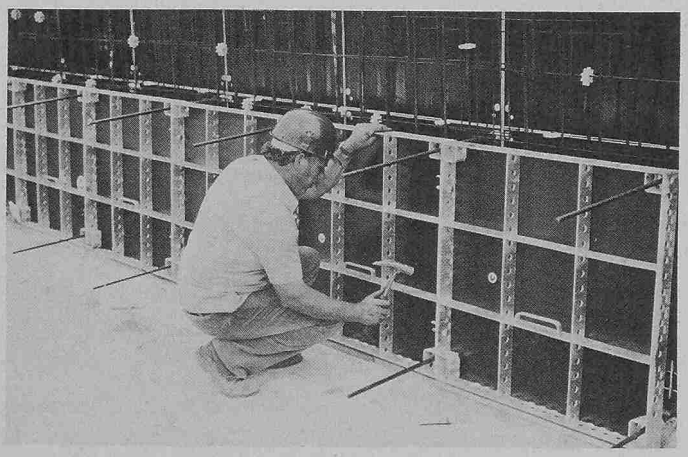
Für mittlere und grössere Objekte gibt es seit langem grossflächig einsetzbare Schalungssysteme verschiedener Ausführung. Für kleinere Schalungsaufgaben, wie z.B. Bankette, Fundamente, Treppenaufgänge, Stützmauern fehlte bisher jedoch eine auf diesen Bereich zugeschnittene Schalung. Hier wird nach wie vor weitgehend zimmermannsmässig mit Holz geschalt. Gerade bei diesen kleinen, stark verwinkelten Bauwerksteilen entsteht jedoch hoher Zeitaufwand und Holzverschnitt. Mit zunehmender Lohnkostensteigerung und Holzverteuerung werden diese Faktoren naturgemäss noch wichtiger. Hünnebeck hat ein Schalungssystem für diesen kostspieligen Einsatzbereich entwickelt: kleine, handliche Tafeln mit hoher Anpassungsfähigkeit, leicht und einfach in der Handhabung, problemlos und für jedermann auf der Baustelle verständlich.

Anpassung an jede Höhe im Raster von 30 cm. Die grösste Tafel, die 90 × 90 cm-Tafel, wiegt weniger als 30 kg. Alle Tafeln haben einen Handgriff. Die Ankerung erfolgt nicht zwischen den Tafeln, sondern innerhalb des Rahmens, wodurch so manche Schwierigkeit, die andere Systeme haben, aus dem Weg geräumt ist.

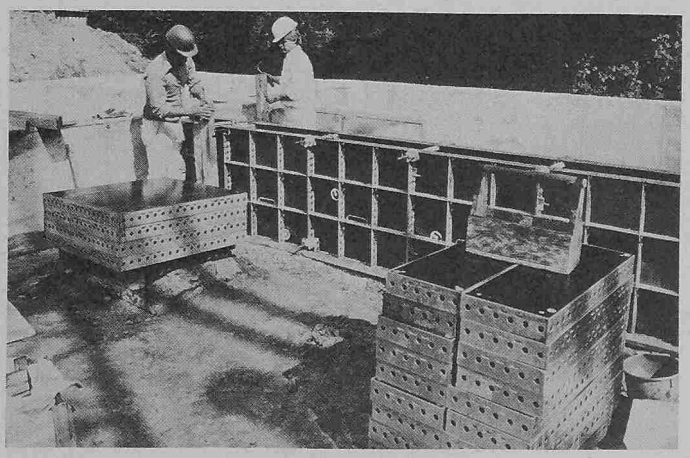
Zur quadratischen Grundtafel von 90 × 90 cm gibt es zwei Passtafeln mit den Abmessungen 60 × 90 cm und 30 × 90 cm. Alle Tafeln können beliebig stehend oder liegend, nebeneinander oder übereinander angeordnet werden. Dadurch ergibt sich der grosse Vorteil, den bisher kein Schalungssystem bietet; nämlich die Anpassung an jede Höhe und Breite im Raster von 30 cm. Für die Aussenecke und die Innenecke gibt es nicht, wie bisher üblich, zwei verschiedene Bauteile, sondern in beiden Fällen wird der gleiche Eckwinkeltyp eingesetzt.

Mit der Vielzwecktafel bietet die Tekko-Schalung bisher nicht bekannte Vorteile. Die Vielzwecktafeln mit den Abmessungen von 90 × 90 cm und 60 × 90 cm schalen nicht nur kostengünstig Stützen und Köcherfundamente ein, sondern können auch für den Aufbau einer Ecke, für einen Wandanschluss oder als normale Schalungstafel eingesetzt werden.

Alle Tafeln haben eine Bauhöhe von 8 cm. Damit ist die Tekko-Schalung sehr transportfreundlich. Zudem ist gewährleistet, dass mit den baustellenüblichen Kanthölzern ein einfacher Längenausgleich erzielt werden kann.



Verbinden der einzelnen Tafeln untereinander mit Stossklemmen



Die Tekko-Schalung ist transport- und stapelfreundlich

Die Tekko-Schalung ist die einzige Systemschalung, die zum Zusammenschliessen von vier Tafeln nur einen Anker benötigt. An den vier Ecken jeder Tafel befindet sich je eine Öffnung zum Durchstecken des Ankers. Dahinter liegt eine Ankertasche als Auflager für die Ankermutter. Beim Zusammenbau mehrer Tafeln genügt je Ecke ein Anker. Die Ankermutter überlappt und hält jeweils vier Ecken gleichzeitig zusammen. Die Ankertaschen erlauben eine Neigung der Ankerstäbe nach allen Seiten. Die Führung des Ankers erfolgt nur im vorderen Tafelbereich, während der Anker nach hinten frei beweglich ist. Das Einschalen von konischen Wänden bringt also keine Schwierigkeiten mit sich. Auch Bodenunebenheiten oder schräg verlaufende Begrenzungen werden einfach angepasst.

Hünnebeck GmbH, D-4030 Ratingen

SIA-Tag 1981 in Baden 22.–23. Mai

Firmennachrichten

Neues Symalit-Werk für «Kunststoffblech»

Symalit, ein bedeutender schweizerischer Hersteller von technischen Kunststoffprodukten, hat den Bau eines neuen Werkes in Lenzburg mit einem Kostenaufwand von mehr als 10 Mio Fr. bekanntgegeben. Das neue Werk ist ausschliesslich für die Herstellung von glasmattenverstärkten, thermoplastischen Platten und Zuschnitten bestimmt. Diese Halbfabrikate können in aufgewärmtem Zustande in kurzen Taktzeiten durch Fliesspressen in Fertigteile umgeformt werden.
Die Produktionsaufnahme mit einer Kapazität von über 4000 jato ist nach Mitteilung des Symalit-Geschäftsführers, Dr. Eduard K. Stämpfli, für Sommer 1982 geplant. Bei Vollbetrieb wird diese neue Produktion etwa 45 Mitarbeiter beschäftigen. Unter einer exklusiven Lizenzvereinbarung für Westeuropa wird Symalit das Produktions-Know-how von PPG Industries, Inc., Pittsburgh, USA, dem weltweit führenden Hersteller solcher leichten, hochfesten Kunststoffwerkstoffe, erhalten. Symalit wird die Halbfabrikate unter der PPG-Marke AZDEL vorerst mit einer Polypropylen-Matrix, später auch mit anderen Thermoplasten, insbesondere Polyamid und Polyester, anbieten. «Während der letzten vier Jahre hat Symalit ein beachtliches technisches Know-how über die konstruktive Gestaltung von Fertigteilen gesammelt und Einrichtungen für die Prototyp- und Kleinserienproduktion geschafften», erklärt Dr. Florian Studer, Leiter des Bereiches AZDEL. «Formteile mit tragender Funktion in den Bereichen Motorraum und Sitze dürften bei europäischen Automodellen bereits 1983 serienmässig zum Einsatz gelangen, während weitere wichtige Entwicklungsarbeiten mit diesen zähen, rezyklierbaren Werkstoffen, auch für Anwendungen ausserhalb der Automobilindustrie, zügig voranschreiten.»

Symalit AG, 5600 Lenzburg

Bauer Kassenfabrik AG

Modernste Entwicklungen auf dem Gebiet der Bankensicherheit wie beispielsweise Elektrosafes werden in zunehmendem Masse von der Schweiz aus weltweit exportiert. Wie die Bauer Kassenfabrik AG in Rümlang, der führende Hersteller, dazu mitteilt, sind elektronische Sicherheitseinrichtungen nicht nur von Schweizer Banken stark gefragt; die anerkannte internationale Spitzentechnologie verzeichnet auch beachtliche Exporterfolge. Grossaufträge sind bereits für Österreich, Frankreich, Italien und Spanien abgewickelt worden. Als jüngstes

Beispiel ist die Oberbank in Linz, Österreich zu nennen. An die Ausrüstung dieses ultramodernen, bedeutenden Bankhauses sind höchste Anforderungen gestellt worden. Bauer konnte sich gegen die starke Konkurrenz erfolgreich behaupten. Lizenzanlagen werden in Japan verkauft. In weiteren Überseestaaten werden diesbezüglich Verhandlungen geführt.
Bauer hat die neuen Einsatzmöglichkeiten und Vorteile der Mikroprozessorentechnik rasch erkannt und eine neue Generation von vollautomatischen Kundensafe-, Steuerungs- und Überwachungssystemen entwikkelt. Die Banken werden von Routine-Überwachungstätigkeiten entlastet und können sich vermehrt der eigentlichen Kundenberatung widmen. Die Sicherheit wird wesentlich erhöht; jedes einzelne Safefach wird beispielsweise dauernd überwacht; die Zentraleinheit erfasst jedes Öffnen und Schliessen mit genauer Zeitangabe. Es ist möglich, beliebig viele Fächer gleichzeitig zu bedienen oder elektronisch zu sperren, ohne dass das System blockiert werden kann.

Weiterbildung

Tischcomputer im Hochbau

Für die Realisierung der häufigsten administrativen Arbeiten in Architektur- und Planungsbüros hat die Megos AG in Brugg aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung neue, leistungsfähige Computerprogramme entwickelt.

Diese können auf den ausserordentlich preisgünstigen Commodore-Computern der Serie 8000 betrieben werden.

Die Palette umfasst folgende Programme:

Devis:
Devisieren im Dialog mit NPK-CRB

Ausmass II:
Programm-Systemfür die Verarbeitung von Ausmassen vom Ausmass-Block bis zur Unternehmer-Schlussabrechnung

Baurech III:
Rechnungswesen, Baukostenüberwachung und Bauabrechnung.

Seminare über die Einsatzmöglichkeiten dieser Programme finden an folgenden Orten statt:
19. Mai 1981 Zürich, 20. Mai 1981 Bern, 21. Mai 1981 Basel.
Anmeldung an: Megos AG, Datenverarbeitung, Fröhlichstr. 33, 5200 Brugg; Tel: 056/41 34 17.

Energiediagnose am Bau

Dieses Seminar wird am 1. Juni 1981 in Bern stattfinden. Vom Bundesamt für Energiewirtschaft durchgeführt, ist es eine Folge einer Tagung der Internationalen Energie-Agentur (I.E.A.) über das «Hausarztsystem». Eingeladen sind alle an praktischen Energiesparmassnahmen am Bau interessierten Personen. Es soll der Ist-Zustand der Erfahrungen in der Schweiz und den IEA-Ländern dargestellt werden.

Anmeldungsformulare sind beim BEW, 3003 Bern, unter Kennwort «Energiediagnose» zu beziehen
(oder Tel 031/ 61 56 44)

Tagungen \ Kongresse

Wohnlichkeit in Städten

Im Hotel Bellevue-Palace-Bernerhof organisiert die Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik, SVG, am 12. Juni 1981 eine ganztägige Veranstaltung zum Thema «Wohnlichkeit in Städten». In Referaten und Diskussionen mit Fachleuten aus Wirtschaftskreisen, Liegenschafts-, Bau- und Planungsverwaltungen, direkt interessierten Bürgern und Politikern sollen nicht nur Fragen gestellt, sondern auch interessante Problemlösungen gezeigt werden.

Es werden folgende Referate gehalten:

Ziele der europäischen Stadterneuerungskampagne; Dr. *Erwin Bischof*, Sekretär der Nationalen Schweiz. Komitees für die europäische Stadterneuerungskampagne

Was ist Wohnlichkeit? Prof. Dr. *Lucius Burckhardt*, Kassel und Basel

Wohnlichkeit gestern und heute; *Felix Schwarz*, dipl. Arch. ETH/SIA

Wer bleibt in der Stadt – wer soll bleiben? *Ellen Meyrat-Schlee*, Soziologin, METRON-Planungsgrundlagen

Der städtische Freiraum; *Martin Schwarze*, dipl. Ing., Raumplaner NDS

Der Beitrag der Wohnforschung zur Verbesserung der Wohnlichkeit in Städten; Dr. *Peter Gurtner*, Leiter Stabstelle Forschung im Bundesamt f. Wohnungswesen

Mehr Wohnlichkeit: gemeinsames Programm für Behörden, Wirtschaft u. Bevölkerung; Dr. *Peter Schai*, Del. des Regierungsrates für Planungskoordination, Basel-Stadt

La loi sur l'aménagement du territoire, instrument pour une meilleure gestion du cadre de vie urbain; *Michel Matthey*, dipl. Arch., Chef Sektion Konzepte und Sachpläne im Bundesamt für Raumplanung

Es ist vorgesehen, die Themen auch während des gemeinsamen Mittagessens mit den Referenten in ungezwungenem Gespräch am Tisch zu diskutieren.

Die Tagung wird im Rahmen der europäischen Stadterneuerungskampagne durchgeführt. Anmeldungen, Tagungsprogramme und weitere Informationen sind erhältlich bei der Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik, SVG, Postfach, 8035 Zürich (Tel. 01 / 45 80 78 – Frau Fröhlich).

Icossar '81 3rd International Conference on Structural Safety and Reliability

23.–25. Juni in Trondheim

Das *Norwegian Institute of Technology in Trondheim* hat die Organisation der *dritten internationalen Konferenz über die Sicherheit und Zuverlässigkeit von Bauwerken* übernommen. Die vorläufige Liste der Beiträge umfasst die folgenden Gebiete:

Loads and Load Effects, Structural Strength, Soil Strength, Reliability Theory, Reliability of Components (Strength), Nuclear Reactors, Management, Accidents & Failures, Design, Codes, Bridges, Buildings, Dams & Soil Mechanics, Platforms.

Einführende Referate von *E. Rosenblueth, A. Cornell* und *V. Bolotin* sind vorgesehen.

Das *Programm* kann bezogen werden beim Symposium Secretary: ICOSSAR '81, Studieadministrasjonen, The Norwegian Institute of Technology, N-7034 Trondheim-NTH, Norway.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.
Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. Architektin ETHZ/SIA, 1949, Schweizerin, *Deutsch,* Spanisch, Französisch, Englisch; Wettbewerbe und Projektierung von Wohn-, Geschäfts- und Schulhausbauten im In- und Ausland, sucht anspruchsvolle Stelle im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung, evtl. in freier Mitarbeit. **Chiffre 1494.**

Vorträge

Brennstoff für schnelle Brüter. Donnerstag, 7. Mai, 14.00 h, Diorit-Hörsaal, Eidg. Inst. für Reaktorforschung, Würenlingen. EIR-Kolloquium. *G. Mühling* (Karlsruhe): «Brennstoff für schnelle Brüter».

Verknüpfungsprobleme in Landinformationssystemen. Freitag, 8. Mai, 16.00 h, Hörsaal D 53, HTL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Institut für Geodäsie und Photogrammetrie. *J. B. van Reij* (TH Delft, Niederlande): «Verknüpfungsprobleme in Landinformationssystemen: Präzision, Klassifizierung, Struktur».

Barrage de Mosul-Digue fusible. Crue de la Melezza (1978). Montag, 11. Mai, 13.15 h, Hörsaal CM/5, EPFL, Ecublens, *J. Bruschin* (LHYDREP, EPFL-Ecublens): «Barrage de Mosul-Digue fusible. Crue de la Melezza du 7.8.1978.

Reaktorsicherheit: Experiment Super-Sara. Mittwoch, 13. Mai, 9.00 h, Diorit-Hörsaal, Eidg. Inst. für Reaktorforschung, Würenlingen. EIR-Kolloquium. *G. von Holzen* (EIR-TE): Reaktorsicherheit: Experiment Super-Sara».

Ionenselektive Elektroden – von klassischen Prinzipien zur modernen Messmethode. Freitag, 15. Mai, 17.15 h, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Antrittsvorlesung von PD Dr. *W. E. Morf*: «Ionenselektive Elektroden – von klassischen Prinzipien zur modernen Messmethode».

Probleme bei der Bestimmung rezenter Erdkrustenbewegungen. Freitag, 15. Mai, 16.00 h, Hörsaal D 53, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Institut für Geodäsie und Photogrammetrie. *H. Mälzer* (Universität Karlsruhe): «Probleme bei der Bestimmung rezenter Erdkrustenbewegungen».

Das Verkehrsverhalten lokaler Kommunikationssysteme. Montag, 18. Mai, 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *W. Bux* (IBM Forschungslabor, Rüschlikon): «Das Verkehrsverhalten lokaler Kommunikationsnetze».